

Fall Thomas Krieger, 32 Jahre alt, starke, teilweise offene Neurodermitis seit seiner Geburt

Thomas kommt zu mir in die Praxis, um einen neuen Weg, weg von der Neurodermitis zu gehen. Im Moment hat er die schuppigen, offenen Stellen am Kopf, Armen und teilweise am Bauch. Er nennt dies einen "Normalzustand". In Stresssituationen juckt und schuppt sich sein ganzer Körper. Natürlich hat er schon alle Arten der Therapie hinter sich, mit mehr oder weniger langanhaltenden Erfolgen.

Im Vorgespräch tauchen wir gleich in seine Geschichte ein. Ein Leben ohne Hauterkrankung kennt er nicht. In Situationen, wo er sich über andere Menschen aufregt oder er das Gefühl hat die Verantwortung schnürt ihm die Luft ab, tritt die Neurodermitis, und der Juckreiz verstärkt auf. Wir tauchen ein in seine Kindheit. Er ist bestens vorbereitet und hat den Anamnesebogen mit Mutter und Vater zusammen ausgefüllt.

Er kommt bereits mit dieser Allergie zur Welt. Die Schwangerschaft gestaltete sich schwierig, da sein Vater und seine Mutter erst seit ein paar Monaten ein Paar waren. Der Vater unterstellt der Mutter ihm das Kind angehängt zu haben, um ihn "zu binden" und von seinem Reichtum zu profitieren. Es gibt unzählige Streitsituationen, bis zum Eklat- Schreien/Toben/Weinen. Die Mutter flüchtet mehrere Male zu ihren Eltern. Von einem Wunschkind kann man demnach nicht sprechen, er ist eher geduldet, denn freudig erwartet.

Die Streitigkeiten gehen auch in der Kindheit immer weiter. Seine Mutter trennt sich sage und schreibe 28x mal von ihrem Mann und verlässt diesen...27 mal kommt sie zurück. Thomas beschreibt diese Situationen als schmerzhaft, einschüchternd und er fühlt sich schuldig. Seine Allergie wird häufig zum Gegenstand der Konflikte. Er versucht permanent seine Eltern zusammen zu bekommen, blüht auf, wenn ihm das gelingt. Gerne wird er von beiden als "Waffe" eingesetzt, um den anderen zu verletzen. Wenn

er dies bemerkt, versucht er die Situationen diplomatisch zu händeln, doch im inneren hat er grosse Schuldgefühle und fühlt sich schlecht. Im Alter von 12 trennen sich die Eltern definitiv und bekommen durch diese Trennung einen guten Kontakt. Thomas entspannt sich etwas...Im Rückblick kann er sagen, dass die Trennungen immer zu grossen Neurodermitis Schüben geführt haben.

Der Vater, der ein grosses, weltweites Unternehmen führt, baut seinen Sohn nun Schritt für Schritt auf, das Unternehmen eines Tages zu übernehmen.

Nach Fragen, ob es nahezu Allergiefreie Zeiten gab, überlegt er und bestätigt, dass sein Auslandsstudium frei von Schüben war. Im Moment sagt er, seien die Schübe sehr gross, da die Übergabe des Unternehmens ansteht. Ich frage, ob er sich auf die Übernahme freue, er verneint, sie mache ihm Angst und nehme ihm die Luft zum atmen.

In diesem Vorgespräch habe ich nun ein gutes Bild von Thomas erhalten und habe ein Gefühl, wo die Ursachen liegen könnten.

- Thomas musste ein Leben lang die Verantwortung für seine Eltern übernehmen. Er stand wie zerrissen zwischen den Beiden und versuchte diplomatisch zu sein. Die Zerrissenheit zeigte sich in seiner Haut
- Als sich die Lage nach der Trennung etwas beruhigt, wird er stark unter Leistungsdruck gesetzt, um die Erwartungen des Vaters erfüllen zu können
- Thomas konnte sich nie auf seine eigenen Bedürfnisse konzentrieren, er war/ist immer fremdbestimmt

Die Hypnosetherapie beginnt. Langsam entspanne ich ihn mit Worten, führe ihn immer mehr und mehr in einen tiefen Entspannungszustand. Als er die nötige Trancetiefe erreicht hat, steigen wir mit einer Situation ein, in der er

etwas machen muss, was er gar nicht möchte. Wir arbeiten hier quasi wie an einem Computer, der mit Suchbegriffen eine Datei auf der Festplatte suchen soll. Unsere Suchbegriffe sind Situationen und die dazugehörigen Emotionen. Wir landen in einer Situation in der er und sein Vater bei der Bank die nötigen Veränderungen, für die Firmenübernahme vorbereiten. Er erklärt mit fester Stimme, dass ihn diese Situation ohnmächtig, sprachlos macht, ihm die Luft zum atmen nimmt. Er möchte gerne weglaufen, kann aber nicht, da er den Vater gleichzeitig nicht enttäuschen möchte. Wir tauchen nun ein in ihren Erinnerungsspeicher, suchen Erinnerungen, in denen er diese Gefühle bereits erlebt hat. Wir landen im Alter von 4 Jahren, er wacht nachts auf und hört einen lautstarken Streit seiner Eltern, er hat Angst, ist unsicher und weiss, dass dieser Streit wahrscheinlich wieder zu einer Trennung führt. Er möchte gerne schlichten, ist aber wie ohnmächtig und sprachlos, er kann sich nicht bewegen. Hier haben wir einen Wiederholer gefunden, wir suchen weiter, denn wir brauchen die Ursache für diese Gefühle. Wir landen im Bauch der Mama. Thomas fühlt die Angst, die Trauer und die Unsicherheit der Mama. Sie überträgt sich regelrecht auf ihn. Er hört die Streitsituationen seiner Eltern und fühlt alle Gefühle der Mutter. Er versucht nun es der Mutter recht zu machen, nicht aus der Reihe zu tanzen, sich klein und unauffällig zu verhalten, die Verantwortung für die Stimmung seiner Eltern zu übernehmen. Wir haben die Ursache gefunden!

Jetzt arbeiten wir mit dem kleinen Thomas, wir nehmen ihm die Schuld, die Verantwortung für seine Eltern, er bekommt einen Schutzanzug, der ihm hilft bei sich zu bleiben, sich abzugrenzen, lernt auf sich und seine Bedürfnisse zu hören, Kind sein zu dürfen. Wir arbeiten noch mit dem Körper und aktivieren die Selbstheilungskräfte, damit sich die Haut in kürzester Zeit selbst regeneriert. Zur Entlastung bekommt er noch einen Entspannungsschalter. Diesen setzen wir an sein Ohrläppchen. Wir hinterlegen dort eine Situation, in der

Thomas tiefenentspannt war. Immer, wenn er diesen "Schalter" nun drückt, kommt er in diese wunderbare Entspannung.

Sanft kommt Thomas wieder zurück in den bewussten Zustand. Es geht ihm gut, er kann sich an alle Steps unserer Reise erinnern, fühlt sich leicht und beschwingt, aber auch sehr nachdenklich. Ihm ist nun klar geworden, dass er im Leben immer das erfüllte, was andere von ihm erwarteten.

Nach 3 Monaten ist seine Neurodermitis nahezu verschwunden. Sie taucht nur noch in Konfliktthemen mit seinem Vater auf.

Nach 1 Jahr hat Thomas sich entschieden, die Geschäftsführung des väterlichen Unternehmens abzugeben, und diese einem versierten Fachmann zu übergeben. Er selbst ist nur noch beratend für das Unternehmen tätig. Dies hat zwar viele Konfliktgespräche mit seinem Vater zur Folge, doch er steht es ohne weitere Schübe, tapfer durch. Seine Allergie ist seit seinem Entschluss nicht mehr aufgetaucht. Er macht unterschiedliche Weiterbildungen, und sucht sich den Weg, der ihm liegt und der ihm gefällt.